

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 31

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In der Stammkneipe.

Erster Guest: "Wenn das Pferderennen so schön ist, wie ihr sagt, so will ich morgen auch hinausreiten und mir das Ding ansehen."

Zweiter Guest: "Hinausreiten? Sie sind ja auf einmal sehr vornehm geworden."

Dritter Guest: "Läßt ihn doch! Er meint ja natürlich auf Schusters Rappen!"

Auf dem Ball.

Mina (am Arm ihres Bruders): "Die Studenten lassen wieder einmal auf sich warten! Die sind gewiß beim Bier!"

Bruder: "Natürlich!"

Mina: "Mir ist unbegreiflich, wie man ein rauchiges, dumpfes Bierlokal einem schönen, lustigen Tanzsaal vorziehen mag."

Bruder: "Die Studenten haben's drum nicht wie die Mädchen."

Mina: "Wie?"

Bruder: "Sie bleiben gerne sitzen!"

Briefkasten der Redaktion.



Z. U. I. F. Darüber mögen Sie ganz ruhig sein und Ihr müdes Haupt geröstit dem Schlaf in die Arme legen, in Staaten wie die Schweiz wird es niemals wirkliche Revolutionen geben können. Putschens, welche mit augenblicklichen totalen Unzufriedenheiten zusammenhängen, wird freilich nicht auszuweichen sein und wir sollten nicht einmal den Versuch machen, diejenigen zu verunmögliden, denn ihr Wetterleuchten, ihr prasselnder Regen und ihr brausender Windstoß purifiziert die Gegend weithin. Aber eine Landesrevolution gibts nie. Unsere Initiative ist das Wasser, welche das träge, vielleicht auch das morsche Rad unserer Verwaltung zum Glehen, eventuell zum Brechen bringt, und das Referendum kann als Regulator gelten für den allzu hoppenden Gang der Staats-Maschine. Lassen Sie also die Sozialdemokraten und die Krebsen ruhig gewähren. Es kommt, wie es muß, Rörgeleien sind schlechte Rad-Gruß. Hoffentlich entsprang diese Thätigkeit nicht einem Mitleid für die Schwäche, sondern der Freude über den an den Tag gelegten Schneidigkeit. — **R. G.** In Zürich erscheint nun auch eine "Hebammenzeitung" und wahrscheinlich folgen ihr die "Mutterkrafts" und die "Bauer-

schäftszeitung"; Material hierzu sei ausreichend vorhanden. — **M. J.** Die "Schweizerischen Blätter für Wirtschafts- und Sozialpolitik" erscheinen nunmehr in Basel, da deren Verleger, Dr. Müller, bekanntlich aus Bern ausgewiesen wurde. — **Lucifer.** Leider einige Tage verspätet worden; hoffentlich aber verurtheile das keine Leibschmerzen. — **H. I. M.** Wir dürfen doch nicht risieren, unsere tugendsame Cäcilia Pamperuta zu den Siamesen zu schicken; aus Anstandsgründen, wie Sie leicht einsehen werden. Das Unheige besorgt. — **G. W. I. B.** Wenn die Berner böse sind über die Haftung des "Rebelspalter" in der Ausweisungsgeschichte und dem Verbot der rothen Fahne, werden wir das der uns sonst so sympathischen Stadt nicht auf den Belästigungs-Conto schreiben. Wird sie sich erst klar darüber werden, daß diese beiden Schachjüge nur Konsequenzen an die Dürrenmatt'sche konervative Partei sind, werden die Stimmen bald wieder anders tönen. Zu der Civita hat, wie wir hören, das erste Horn bereits geklungen. — **Spatz.** So, derenweg und uns haben Sie gerüfelt. Schön Gruss. — **M. J.** Doch wir kennen schon Einen, welcher unsere Schmerzen stillen könnte; aber der will nicht.

Dkl. Die beste Abkühlung beim heissen Wetter ist es, wenn uns der Gegenstand unserer Zuneigung kühl und gleichgültig betrachtet. Das Umgekehrte bleibt Rezept für den Winter; ein warmer Blick aber und ein milder Händedruck ist gut bei jeder Temperatur. — **Nero.** Rätsel und immer noch Rätsel. Mit einer Urnichtbarmachungs-(Tarn-)Kappe ließe sich vielleicht etwas herausfinden, leider aber sind solche in unserm Billigmagazinen nicht zu finden. — **G. I. B.** Offenbar hat der Berner Regierung der Kappelerbrief von 1528 vorgelegen, in welchem bestimmt war, daß in den Grossen Rath keine "Schwaben" gewählt werden dürfen und das Volk meinte auch damals, alles Unheil komme durch diese und die "Grischeneier" (Kaufleute von Gressoney). Alleo hat auch hier Bern Aliba Recht: Alles schon einmal dagewesen. — **F. I. B.** Wenn man Einen einmal geschüttelt hat, so muß man ihn nachher wieder lassen gähn. Gruss. — **Z. I. U.** Bei Albert & Cie. in München erschien jüngst ein Roman von August Krüger "Ema's Fehltritt". Den müssen Sie lesen und daraus die Lehre ziehen, wie ein liebendes Weib behandelt sein will. Sie einfach unters Hausmobiliar zu rechnen, geht eben nicht an. — **Sabel.** Dank und Gruss. — **W.** Unsere Belehrungen erwarten sich zum Theil; wissen Sie nichts Näheres? — **Z. Z.** Machen Sie's wie Fontenelle, er sagte: "Mein Körper beugt sich ehrebetig, wenn ich einem großen Herrn aufwärte, aber meine Seele nicht." — **M. J.** Es wird behauptet, die Engländer küssen in der ganzen Welt am besten. Zum Kuß einer schönen Weib braucht man keine weiteren Erläuterungen, man fühlt, wie ihr Herz uns gesellt ist. Deshalb ist auch der Jubaskuß in England mehr verachtet als ein Kriminalverbrechen. — **Schnecke.** Vielleicht später; solche Dinge kehren ja wieder. — **H. I. G.** Welcher Job in der Kirche gespielt werden? Ema der "Meffia"? Nicht. — **N. N.** Fahrten Sie gef. ab mit diesem Obst, es ist unreif und siedelich. — **X. X.** Wenden Sie sich an einen Psychiater; vielleicht kann Ihnen der noch helfen. — **U.** Unser heutiges Farbenbild gibt Ihnen einen ungefähren Begriff, wie die Postmarkenjubiläumsfarbe aussah. Nur ist sie viel größer und schöner und dazu auch viel billiger. Hoffentlich wird sie ebenfalls so stürmische Nachfrage hervorrufen. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.

Unübertrefflich



lich, indem eine Flasche zu Fr. 2½, einer Gesundheitskur von vier Wochen hinreicht. Aerztlich empfohlen.

Dépôts: Zürich: Brunner, Apoth. am Limmatquai, auch in den übrigen Apotheken.

94

Zahlreiche
Dankbriefe und ärztliche Gutachten
legen Zeugnis davon ab, dass mit Anwendung von
Dennler's Eisenbitter

vortreffliche Kuren gemacht werden in allen Fällen, wo **Bleischucht**, allgemeine Schwäche mit Appetitlosigkeit bekämpft werden will. **Vorrätig in allen Apotheken!**

73s

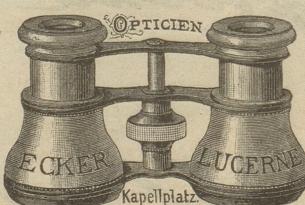
94

Dr. med. Smid's Enthaarungsmittel
beseitigt rasch und ohne die Haut wund zu machen, Haare im Gesicht, resp. an unpassenden Stellen. Das Mittel ist sehr leicht anzuwenden und enthält im Gegensatz zu andern Depilatoren keine scharfen, die Haut reizenden Stoffe. Preis incl. 1 Büchse cosmet. Poudre Fr. 3. 50. Haupt-Depot: P. Hartmann, Apotheke, Steckborn. — Winterthur: Apoth. Furrer, Löwenapotheke.

89

Brillant leuchtende
Gas selbst
erzeugende
Lampen und Laternen
Ohne Röhreleitung! Kein Cylinder! Kein Gasanstalt!
Prob-
Lampe
mit Leuchtmittel incl.
Verpackung M. 6. 50
gegen Nachnahme
Hensel & Santowski,
Fabrik Gas selbst erzeug. Beleucht.-Gegenstände.
Berlin C., Alexanderstrasse 33a.

Illustrirte Preisliste kostenlos u. frei. [37]



W. Ecker,
Kapellplatz,
LUZERN. ::
Spezialität:
Reise- und Theater-
Perspektive.

Serienloos-Gesellschaft Zürich.

Jeden Monat eine Ziehung. In jeder Ziehung für jedes Mitglied ein sicherer Treffer. Dauer des Vereinsjahrs 12 Monate. Kleinster Treffer mindestens ca. Fr. 20.—. Haupttreffer bis Fr. 10,000 für jeden Teilnehmer. Prompte Abrechnung und Auszahlung. Staatlich concessionierte Loostitel, Controlaufsicht. Gegen Erlag des ersten Monatsbeitrages von nur Fr. 4.— erfolgt die Mitgliedsurkunde mit sofortigem Anrecht zur bevorstehenden Ziehung. Nicht mit gewöhnlichen Anleihenlosen und Ratengruppen, die Jahre lang gehen, oder mit Primessen und Lotterielosos zu verwechseln. Innerhalb Jahresfrist müssen also sämtliche Gesellschafts-Serienloose herauskommen und an alle Mitglieder vertheilt und ausbezahlt werden. Specielle Prospective gratis.